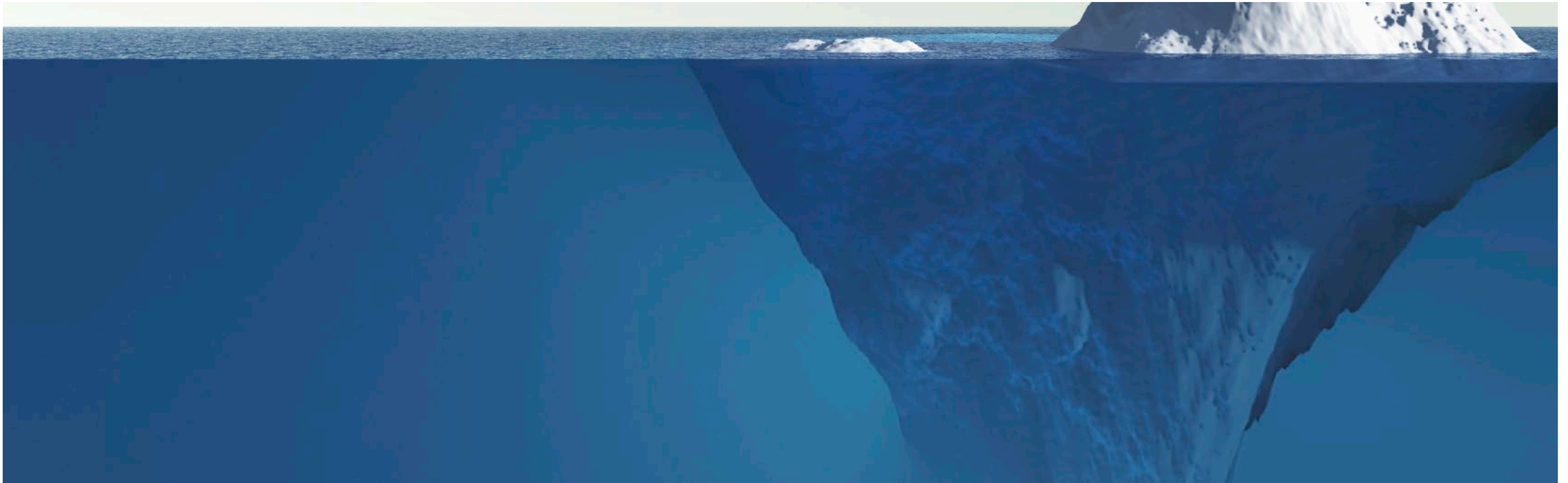

VORSCHLAG EINER PERSPEKTIVE AUF IMPACT

18.02.2022

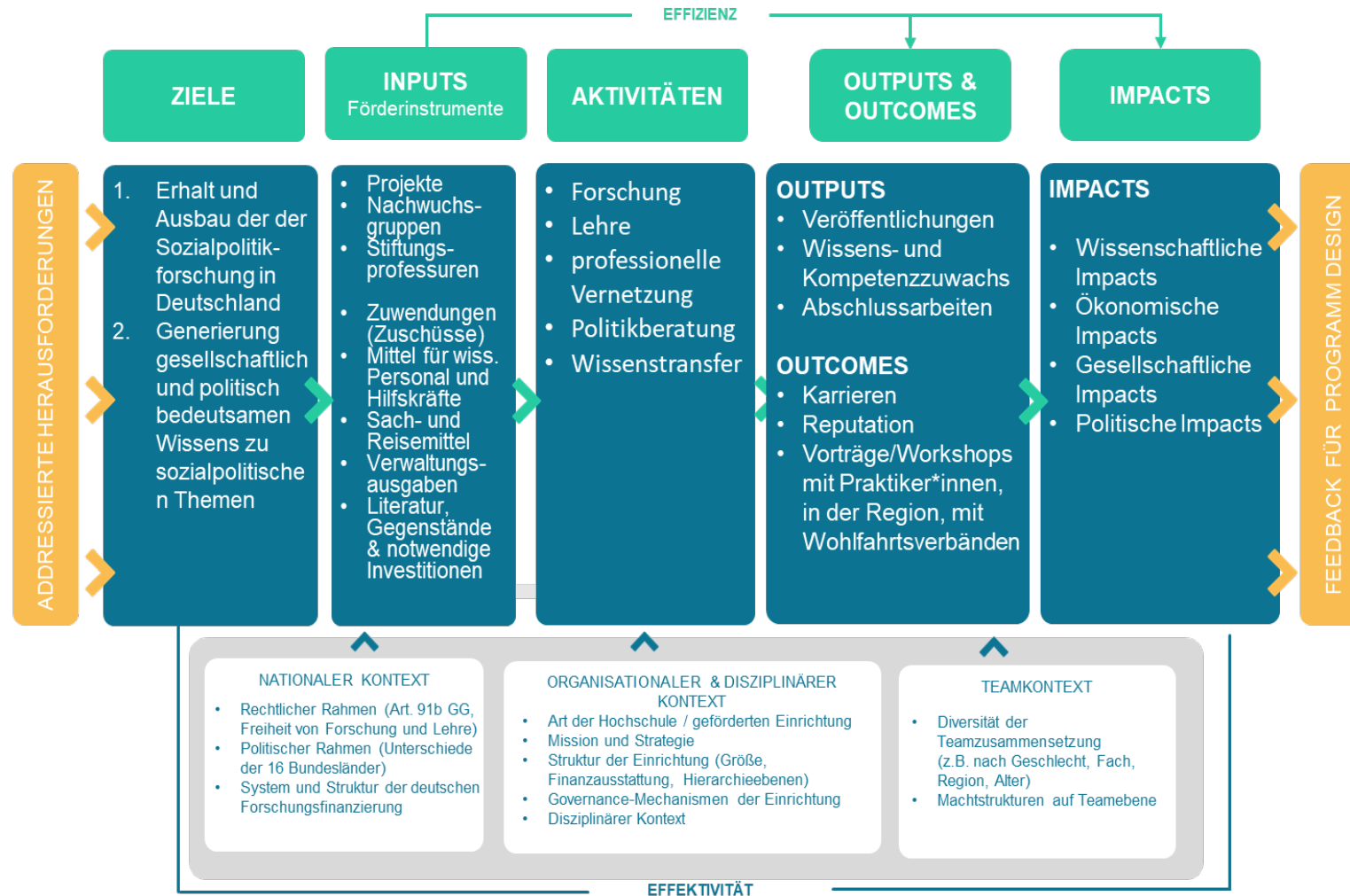
Dr. Rainer Frietsch



Kontext

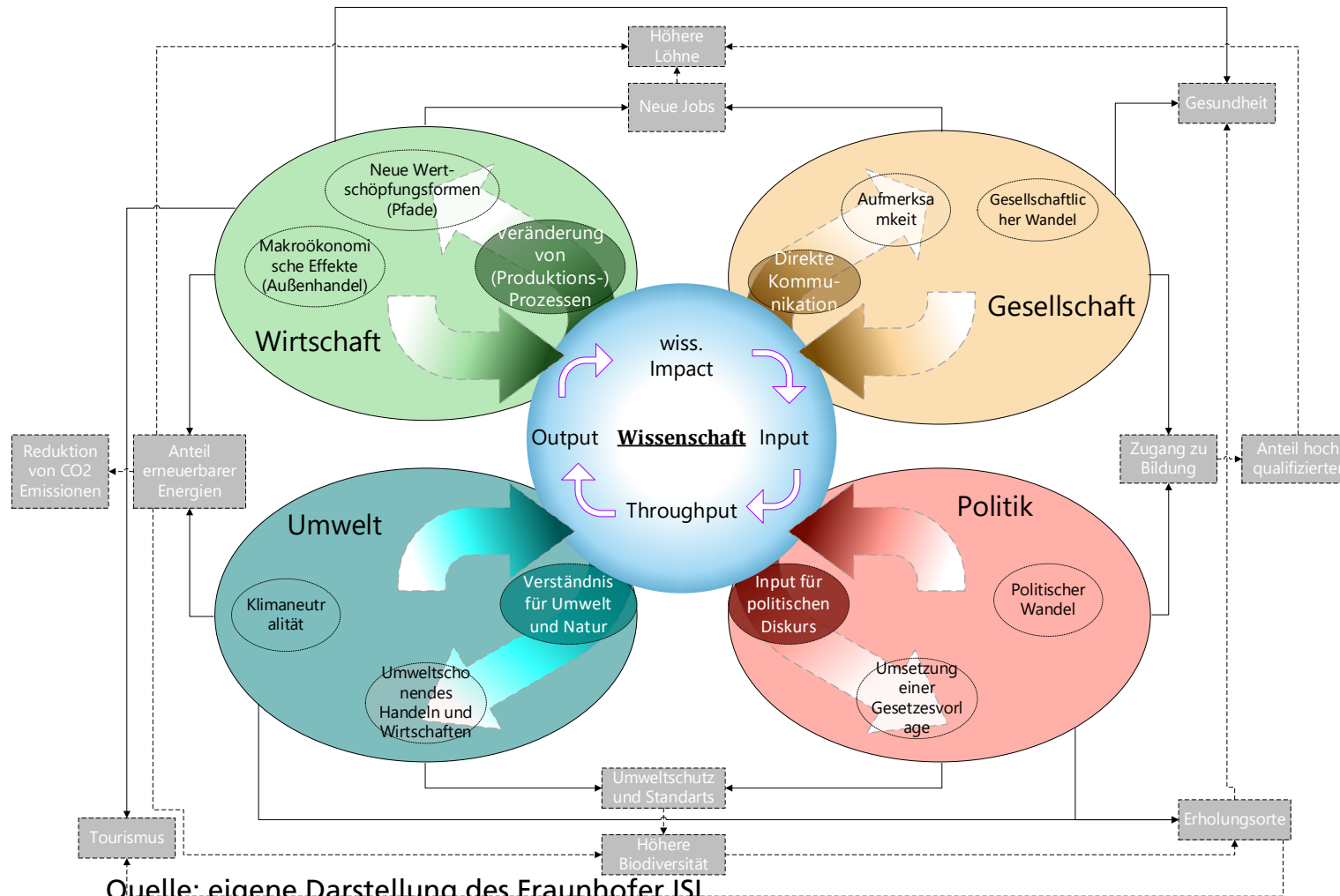
- Gestiegene Erwartung an die Wissenschaft zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen; neben (nur) wirtschaftlicher Relevanz werden weitere Ziele eingefordert
- Gerechtfertigte Erwartung ist jedoch in der Umsetzung nicht trivial
 - das **Schaffen von Voraussetzungen** und eine **Systematisierung des Vorgehens** sind angezeigt
- Die Diskussion auf internationaler Ebene ist bereits weiter vorangeschritten als in Deutschland
- Erste Konferenz (Mai 2021) zielte auf eine Sammlung internationaler Erfahrungen ab
- Die zweite Konferenz heute hat zum Ziel, gemeinsam mit Vertreter:innen relevanter Akteure die Basis für eine **strategische Rahmensetzung** für die Wissenschaft in Deutschland zu entwickeln

IOOI: Die Erweiterung des „klassischen“ Modells



Quelle: eigene Darstellung des Fraunhofer ISI

Schematische Darstellung von gesellschaftlichem Impact



Quelle: eigene Darstellung des Fraunhofer ISI

- Definition: „nachweisbarer Beitrag, den [...] die Forschung für die Gesellschaft und die Wirtschaft leistet“*
- Allerdings "... ist Impact ein komplexes und vielschichtiges Phänomen und sollte als nicht-linearer, netzwerkorientierter Prozess verstanden werden.“**
- Zeitverzug
- Kausalität (Attributionsproblem)
- Messproblem
- Wir schlagen eine Definition **von Wirkungen** vor, die sich auf die Theorie der sozialen Systeme stützt, um die Gesellschaft als Ganzes als aus (interagierenden) Teilsystemen (z.B. Wissenschaft, Umwelt, Wirtschaft, Politik, Sozialsystem) bestehend zu verstehen.

* <http://www.esrc.ac.uk/research/impact-toolkit/what-is-impact/>; eigene Übersetzung aus dem englischen Original: "the demonstrable contribution that [...] research makes to society and the economy".

** LERU (2018): Impact and the next Framework Programme for Research and Innovation (FP9); www.leru.org; eigene Übersetzung aus dem englischen Original: "... impact is a complex and multi-faceted phenomenon and should be understood as a non-linear, network-oriented process."

Schlaglichter aus dem internationalen Workshop (Mai 2021)

- Impactbewertungen können sowohl die Verantwortlichkeit als auch das systemische Lernen stärken
- Kein Alleinvertretungsanspruch bei der Messung: prospektive and retrospektive Methoden haben jeweils ihre Vorteile und Berechtigungen
- künftige Folgenabschätzungen sollten mehr Gewicht auf das Lernen legen => Prozessperspektive
- Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern:
 - SIAMPI (productive interactions)
 - ASIRPA: Verständnis von Impact-Prozessen und Prozesslernen (begleitender Ansatz)
 - Standard Evaluation Protocol (in den Niederlanden)
 - Impact Pathways der EU
 - Research Excellence Framework (REF) in Großbritannien nur bedingt passend für Deutschland, aber als Methodenmix ein interessanter Ansatz

Ebenen der Analyse verlangen unterschiedliche Perspektiven

■ Wissenschaftsorganisationen

- Ökonomischer Impact der Fraunhofer-Gesellschaft (<https://www.fraunhofer.de/de/forschung/leistungsangebot/wirkung-von-fraunhofer-forschung.html>)
- Transferbarometer (<https://www.stifterverband.org/transferbarometer>)
- Navigating Societal Impact (<https://www.intzent.hu-berlin.de/de/rmz/forschungsaktivitaeten/projektittel-1>)

■ Forschungsinfrastrukturen

- RI-Pathways (<https://ri-paths-tool.eu/en>)

■ Förderorganisationen / Förderprogramme

- Data4Impact (<https://cordis.europa.eu/project/id/770531>)
- Tracking of Research Results (<https://www.isi.fraunhofer.de/de/competence-center/innovations-wissensoekonomie/projekte/research-tracking.html>)
- HTF Begleitforschung (<https://www.isi.fraunhofer.de/de/competence-center/politik-gesellschaft/projekte/htf2025.html>)